



Die Arbeiten rund um die neue Turnhalle laufen auf Hochtouren. Der Aushub ist bereits abgeschlossen.

Bild: st

Neubau schreitet voran

LAUFEN-UHWIESEN An der Gemeindeversammlung der Sek vom Montagabend stand der aktuelle Stand des Projekts «Neugestaltung Schulanlage & Neubau Turnhalle» im Zentrum. Auch wurde die Jahresrechnung 2024 präsentiert.

Auf der Baustelle der neuen Turnhalle herrscht reger Betrieb – seit dem Spatenstich im Mai (AZ vom 13.5.2025) gehe es rekordmässig voran, sagte Schulpflegemitglied Mauro Pfister an der Gemeindeversammlung der Sek. Die Baugrube habe inzwischen die geplante Tiefe erreicht, der Aushub sei auf Turnhallenniveau abgeschlossen. Besondere Aufmerksamkeit gelte derzeit der bestehenden Turnhalle. Dort müsse der Notausgang versetzt werden, damit der Bau sicher und ohne Unterbrechung weitergeführt werden könne. Die Betonfräse sei dazu bereits im Einsatz. In den nächs-

ten Tagen würden weitere Feinarbeiten folgen, bevor der nächste Bauabschnitt beginne, so Mauro Pfister.

Auch die Planungsarbeiten würden voranschreiten, sagte er. Die Baukommission arbeite derzeit am Innenausbau. Böden, Bühne und Aussenfassade würden geplant, um rechtzeitig für die nächste Phase bereit zu sein. Parallel dazu wurde an der Versammlung über die nötigen Sicherheitsmassnahmen informiert. Ein entsprechendes Konzept sei in Arbeit. Im Verlauf der kommenden Monate werde es deshalb zu temporären Verkehrseinschränkungen kommen – die angrenzenden Gemeinden würden rechtzeitig informiert werden.

Die neue Halle soll Ende Juli 2026 bezugsbereit sein. Der Rückbau der alten Halle erfolgt direkt im Anschluss.

Rechnung mit überraschendem Plus
Anstelle des budgetierten Überschusses von 3400 Franken schliesst der Schulkreis das Jahr mit einem Plus ab. Der markante Unterschied zum Budget

lasse sich auf mehrere Faktoren zurückführen, erklärte Finanzreferentin Isabelle Bayard. So seien die Ausgaben im Schulbetrieb tiefer ausgefallen. Auch im Bereich Schulliegenschaften sei weniger als geplant ausgegeben worden. Grund dafür sei unter anderem die Aktivierung von Planungskosten für den Schulneubau, nachdem das Projekt an der Urnenabstimmung im September 2024 angenommen worden sei.

Weitere Einsparungen ergaben sich im Sonderschulbereich, während auf der Einnahmenseite vor allem höhere Gemeindesteuern zum Ergebnis beitrugen. Die Rechnung wurde ohne Diskussion von den 16 anwesenden Stimmberechtigten genehmigt. (st)

RECHNUNG 2024

Sekundarschulgemeinde	
Aufwand	4536 000
Ertrag	5314 000
Ergebnis	778 000

Eine Strasse gibt zu reden

TRUTTIKON Die Langenmooserstrasse und die dazugehörigen Wasserleitungen sollen saniert werden. Die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung interessierten sich aber vor allem für allfällige Verkehrsberuhigungen auf dem Abschnitt.

«Schildbürgerhaft» sei es, sagte eine Stimmbürgerin an der Truttiker Gemeindeversammlung vom Mittwochabend. Und sie meinte damit die Tatsache, dass die von den Anwohnenden einst mit viel Aufwand erkämpften Berliner Kissen auf der Langenmooserstrasse einfach ersatzlos gestrichen worden seien. Dies in einer Zeit, in der vielerorts im Kanton Tempo 30 und Verkehrsberuhigungen eingeführt würden. Die künstlichen Bodenschwellen mussten vor einigen Jahren entfernt werden, weil sie defekt waren.

Nun steht die Sanierung der Strasse an. Im oberen Teil von der Einmündung in die Hauptstrasse bis kurz nach der Kurve sind grössere Arbeiten nötig. Der Unterbau dort sei schwach, weshalb die Strasse stark leide, erklärte der zuständige Gemeinderat Peter Koch. Ausserdem liege die Wasserleitung (Baujahr 1957) in diesem Abschnitt noch unterhalb der Wiese nebenan und somit auf Privatgrund. Neu soll sie unter der Strasse auf Gemeindegebiet verlaufen. Im unteren Abschnitt bis zum Ende des Quartiers in Richtung Langenmoos ist dagegen weniger Aufwand nötig. Die Leitungen seien jünger und noch intakt, nur der Belag benötige eine Auffrischung.

Für die gesamte Sanierung, die auch eine Erneuerung der Beleuchtung und der Auskleidung von Abwasserrohren beinhaltet, beantragte der Gemeinderat einen Baukredit von 568 000 Franken. Verkehrsberuhigungen seien zunächst nicht vorgesehen, diese seien nicht Teil des Projekts, so Peter Koch. Wortmeldungen und Fragen dazu gab es dennoch einige.

Der Gemeinderat beschwichigte, er sei nicht grundsätzlich gegen eine Beruhigung. Er wolle allfällige Massnahmen aber mit Zahlen unterlegen. Eine Verkehrsmessung sei in Auftrag gegeben worden, und eigentlich hätten sie geplant gehabt, die Daten an der Gemeindeversammlung zu präsentieren. Doch das beauftragte Unternehmen habe in zwei Versuchen keine Daten erfassen können. «Wir werden den Anbieter wechseln und es nochmals versuchen», versicherte Peter Koch. Sollten die Messungen zeigen, dass zu schnell gefahren werde, fasse man Massnahmen ins Auge, seien diese optischer oder baulicher Natur.

Die 41 Stimmberechtigten nahmen den Baukredit schliesslich einstimmig an. Gebaut werden soll ab August rund vier Monate lang. Die letzten Arbeiten inklusive Deckbelag dürften im Sommer 2026 erfolgen.

RPK: «Wir sind nicht am Ziel»

Weniger zu reden gab die Abnahme der Jahresrechnung 2024. Diese schloss um satte 600 000 Franken besser ab als vorgesehen. Zwei Drittel davon entfallen auf Grundstückgewinnsteuern. Zudem wurde unter Budget investiert. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werkgebäudes sei noch ausstehend, und die Sanierung der Basadingerstrasse habe aufgrund eines Rekurses noch nicht vollständig abgeschlossen werden können, erklärte Gemeindepräsident Sergio Rämi. Tiefere Ausgaben hatte Truttikon zudem in den Bereichen Langzeitpflege und Soziale Sicherheit.

Martin Breitenstein, Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK),

Primarschule fast mit Punktlandung

Nur um 24 000 Franken verpasste die Primarschule Truttikon das budgetierte Ergebnis der Jahresrechnung – und das im positiven Sinn. Es sei gut gehaushaltet worden, lobte RPK-Präsident Martin Breitenstein die Schulpflege. Die wenigen grossen Abweichungen seien grösstenteils fremdbestimmt. Dazu gehören etwa die Sonderschulung und Therapien, die 2024 mehr Kosten als geplant verursachten. Viele andere Aufwände fielen dagegen etwas kleiner aus. Hinzu kamen zusätzliche Steuereinnahmen. Die 41 Stimmberechtigten nahmen die Rechnung einstimmig an. (msa)

bezeichnete die Rechnung als sehr gut. «Wir sind aber einfach nicht am Ziel.» Denn eigentlich sollte die Gemeinde ja das Eigenkapital verkleinern, mahnte er, und stellte die Frage nach einer weiteren Steuersenkung in naher Zukunft in den Raum.

Die Abnahme durch die Stimmberechtigten erfolgte einstimmig.

Vorgehen des Kantons kritisiert

Gemäss eines Lärmsanierungsprojekts des Kantons soll die Höchstgeschwindigkeit auf der Hauptstrasse von 50 auf 30 km/h gesenkt werden (AZ vom 9.5.2025). Der Gemeinderat sei grundsätzlich dafür, sagte Sergio Rämi als Antwort auf eine Anfrage des RPK-Präsidenten. In der Vernehmlassung habe man jedoch das Vorgehen des Kantons kritisiert.

Denn Truttikon habe schon lange eine Verkehrsberuhigung auf der Hauptstrasse gefordert, das Projekt habe aber noch viel mehr umfasst, etwa die Verschiebung der Bushaltestellen beziehungsweise deren hindernisfreier Ausbau, die Erneuerung von Randsteinen und die Überarbeitung von Einlenkern. «Wir hätten gerne alles, in der Prioritätenliste des Kantons ist das Projekt nun aber weiter nach hinten gerutscht», so Sergio Rämi. Wie es weitergehe, sei unklar. Auch wann wenigstens Tempo 30 eingeführt werde, wisse der Gemeinderat nicht. (msa)



Die Langenmooserstrasse enthält viele Risse, vor allem an den Rändern und im Bereich des Trottoirs. Bild: msa

RECHNUNG 2024

Politische Gemeinde	
Aufwand	2444 000
Ertrag	2748 000
Ergebnis	304 000

Primarschulgemeinde	
Aufwand	1022 000
Ertrag	1012 000
Ergebnis	-10 000

Anzeige

Sabotage der Energiewende stoppen!

Öffentliche Veranstaltung mit Nils Epprecht Geschäftsleiter SES

„Mit dem Ja zur Energiestrategie 2017 und mit dem deutlichen Ja zum Stromgesetz im Juni 2024 hat sich die Schweiz klar zum Ausbau der Erneuerbaren und dem Atomausstieg bekannt. Der Plan des Bundesrats, wieder neue AKW bauen zu wollen, missachtet nicht nur den Volkswillen, sondern sabotiert auch die Energiewende und bringt zahlreiche Risiken mit sich.“



Nils Epprecht ist Umwelt-Naturwissenschaftler und Geschäftsleiter der Schweizerischen Energiestiftung (SES). Der Experte für Atom- und Energiefragen hat sich mit seinen Positionen landesweit einen Namen gemacht und geniesst einen ausgezeichneten Ruf.

Sie sind herzlich eingeladen!



Montag, 23. Juni 2025 um 20.15 Uhr
beim Bahnhof Marthalen im Feuerwehrzentrum
Ruedelfingerstrass 10, 8460 Marthalen